

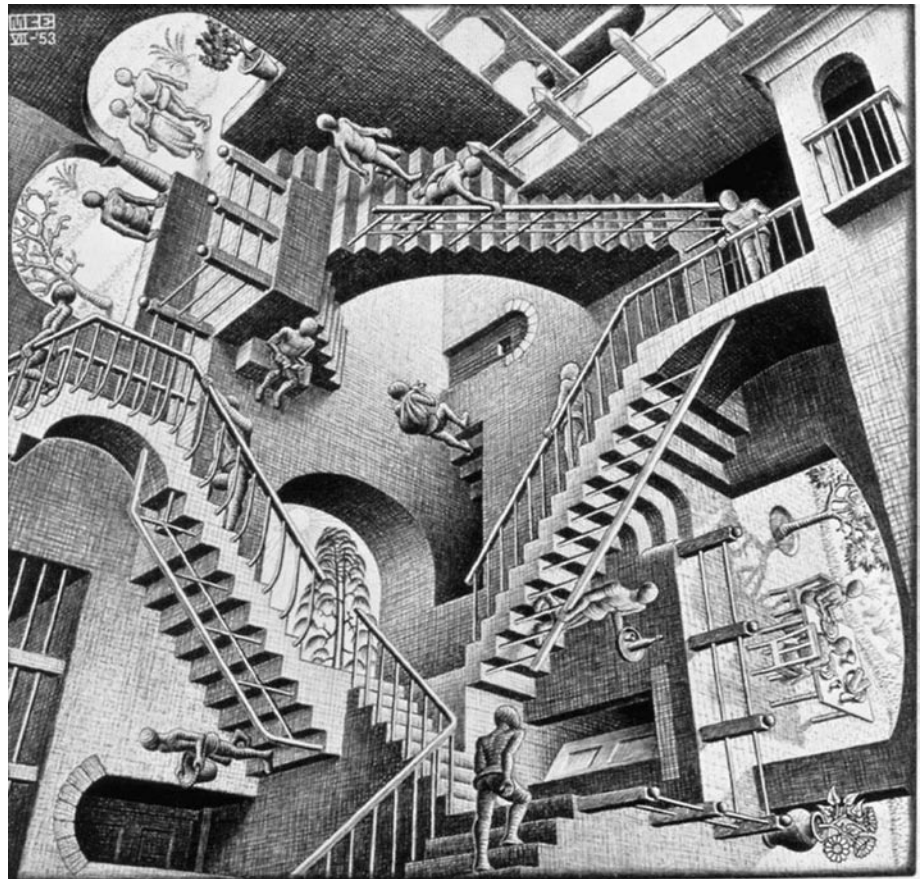


Guck mal!

Plädoyer für den Blick, der genauer hinschaut

Botho Strauß berichtet in seiner Erzählung „Die Widmung“ von folgendem Ereignis: Vor einem Giraffengehege im Zoo sitzt eine Mutter mit ihrem mongoloiden Sohn. Die Mutter strickt wie verrückt – ein Pulloverärmel wächst schon förmlich aus ihrem Schoß empor. Der Sohn döst vor sich hin. Plötzlich sieht er etwas Erstaunliches: Eine Taube hat sich auf dem schmalen Kopf der Giraffe, hoch oben zwischen den Ohren, niedergelassen – und die Giraffe verscheucht die Taube nicht. Der Junge versucht, die Mutter darauf aufmerksam zu machen. Er sagt: „Giraffe, Giraffe!“ Er beginnt, mit Gebärden auszudrücken, was er mit Worten nicht sagen kann. Doch die Mutter sieht nicht vom Strickzeug auf. Sie sagt nur: „Ja, das ist eine Giraffe, Herbert. Die Giraffe ist das höchste Tier auf Erden.“ Die Freude des Jungen verpufft, er nickt nur still und verstummt. Botho Strauß kommentiert: „Fehlschlag der Begeisterung. Kurz vor dem Sinn, vor der gesprochenen Freude muss er aufgeben und sinkt zurück in die Veranlagung. Eine Taube im Schraubstock. Der Kopf ruht wieder schief und teilnahmslos auf der Banklehne.“

Wie gebrauchen wir unsere Sinne? Was lassen wir unsere Augen sehen, was sie übersehen? Um wie viel Überraschung und Freude, um wie viel gelungene Kommunikation bringen wir uns, weil wir es verpassen, genauer hinzuschauen. Wie viele Missverständnisse entstehen, weil wir unseren Blick in die falsche Richtung gewendet haben, nicht richtig zuhören, nicht nachfragen, zu sehr mit uns selbst beschäftigt sind? Wie viel Enttäuschung entsteht, weil unsere Augen nicht sehen, was sie sehen könnten und sehen sollten? Herberts Mutter ist wortwörtlich verstrickt in ihr Strickzeug – aber auch in ihre Sorge: „Wie die Ameise in der Fabel sorgt sie für den Winter vor“, schreibt Botho Strauß. Auch in der Sicherheit ihres richtigen Wissens ist die Mutter gefangen: Es macht sie blind für das



überraschend Neue. Ihr Sohn müht sich vergeblich, über die blöde Identifizierung der Giraffe als Giraffe hinauszukommen. Er verhält sich klüger als seine Mutter. Die Mutter sieht nur ihr Strickzeug, nicht die Taube auf ihrem ungewöhnlichen Platz – so wie es uns oft misslingt, für Erstaunliches aufmerksam zu sein.

Wie verhalten wir uns als Gemeinde? Wie offen sind wir für den Blick, der genauer schaut, neben unseren alltäglichen Verpflichtungen, Terminen, Sitzungen und Projekten? Wie blind und in uns selbst verstrickt sind wir durch unsere Routine, dass wir das nicht mehr wahrnehmen, was eines Staunens wert wäre? Ich denke, unsere Art zu sehen, entscheidet mit über die Qualität unserer Welt. Unsere Art wahrzunehmen, hat Auswirkungen auf die Qualität unserer Gemeinde. Manch-

mal brauchen wir ein Wort, das uns die Augen öffnet. Manchmal brauchen wir jemanden, der „guck mal!“ zu uns sagt, damit wir sehen, was wir sonst vielleicht übersehen würden. Der neue Kirchenvorstand bedankt sich für die vielen Wünsche und Anregungen, die er zu Beginn seiner Amtszeit aus der Gemeinde mit auf den Weg bekommen hat. Einen ausführlichen Beitrag dazu finden Sie auf Seite 3 dieses Gemeindeblattes. Wir werden Sie auch weiterhin regelmäßig über die neuesten Planungen und Entscheidungen des Kirchenvorstands unterrichten. Denn das gemeinsame Ziel ist es, im Alltäglichen Bemerkenswertes und Außergewöhnliches im Blick zu behalten, damit wir uns gemeinsam daran erfreuen können.

Ihre Pfarrerin

Claudia Neffgen.

Stadtkirche und Stadtkultur

Aus der Stadtkirchenarbeit

Vor dem Städelmuseum bilden sich bereits vormittags lange Schlangen. Seit Mitte November wollen täglich Tausende die Botticelli-Ausstellung besuchen. Was fasziniert Menschen aus nah und fern an den Bildern dieses Malers aus dem Florenz des 15. Jahrhunderts? Im „Gebet für Frankfurt“ am Freitag, den 19. Februar um 18 Uhr geht der Stadtkirchenpfarrer für das Museumsufer David Schnell dieser Frage unter dem Titel „Botticelli – die Faszination der Schönheit“ nach.

Der Schriftsteller Peter Härtling dürfte vielen Frankfurtern kein Unbekannter sein. Mit seinen Romanen über Hölderlin, Schubert und Schumann, aber auch mit seiner Autobiografie „Leben lernen. Erinnerungen“ hat er eine große Leserschaft gefunden. Im „Gebet für Frankfurt“ am Freitag, den 19. März um 18 Uhr liest er aus seinem Brief an die Söldner unterm Kreuz Jesu. Der Dialog mit der Literatur wie mit der bildenden Kunst ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer offenen Kirche, die im Gespräch mit der Kultur der Stadt stets nach neuen Bildern und Worten für die befreiende Botschaft von Gottes Barmherzigkeit sucht.

Auch die Gottesdienste am Sonntag um 10 Uhr verstehen sich als Dialog mit der Stadtkultur. An vier Sonntagen in der Passionszeit ist gemeinsam mit der EKHN-Stiftung eine Predigtreihe geplant, die im Zusammenhang mit einer Videoinstallation von Hannah Starkey unter dem Titel „Church of Light“ (Lichtkirche) steht. Vom 28.2. bis 21.3. werden Gastpredigerinnen und -prediger unter dem Thema „Zwischen Licht und Schatten – der Mensch im Zwielflicht“ biblische Texte zur Passion Jesu Christi

auslegen und gegenwärtige Verunsicherungen, Zweifel und Anfragen menschlicher Existenz und Probleme gesellschaftlicher Entwicklung in den Blick nehmen. Für die Gottesdienste sind unter anderem angefragt: die Kulturbeauftragte der EKD Dr. Petra Bahr, der Stadtplaner Albert Speer, der ehemalige Kirchenpräsident Dr. Peter Steinacker, die Schriftstellerin Eva Demski, der Unternehmer Götz Werner (dm) und der Filmregisseur Andreas Drehsen („Wolke neun“). Ein Plakat und ein Flyer werden zu diesen Gottesdiensten besonders einladen.

Auch das jüdisch-christliche Gespräch gehört mit einer langen Tradition zur Frankfurter Stadtkultur. Wir setzen die jüdisch-christlichen Bibelgespräche mit Prof. Micha Brumlik fort. Am Dienstag, den 2. März um 19 Uhr beschäftigen wir uns unter der Frage „Schabbat oder Sonntag?“ mit dem Gebot „Du sollst den Schabbattag heiligen“. Am Dienstag, den 16. März um 19 Uhr wird uns das kleine biblische Buch „Ruth“ beschäftigen. Das Thema lautet: „Eine Jüdin aus den Völkern“. Ich würde mich freuen, Sie bei den Gebeten, Gottesdiensten und Gesprächen der Stadtkirchenarbeit begrüßen zu können.

■ Werner Schneider-Quindeau

Termine

... im Februar und
März 2010

Musik
in
St. Katharinen

- ▶ **Samstag, 6. Februar 2010, 17.30 Uhr**
BachVesper
Kantate BWV 18
„Erhalt uns Herr bei Deinem Wort“
Gita Leber, Liturgie und Predigt
Martin Lücker, Orgel
Professoren und Studierende der
Musikhochschule Frankfurt am Main
Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Martin Lutz, Leitung
- ▶ **Sonntag, 7. Februar, 18 Uhr**
Orgelkonzert Martin Lücker
„Joh. Seb. Bach im Kreise seiner Familie“
Orgelwerke der Familie Bach
Gita Leber, Moderation
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **Sonntag, 21. Februar, 18 Uhr**
Violine und Orgel
„a due con passione“
Sonaten des Barock von Händel,
Biber, Bach und Tartini
Susanne Schütz, Violine
Christian Weiherer, Orgelpositiv
- ▶ **Samstag, 6. März, 17.30 Uhr**
BachVesper
Kantate BWV 54
„Widerstehe doch der Sünde“
Gita Leber, Liturgie und Predigt
Martin Lücker, Orgel
Professoren und Studierende der
Musikhochschule Frankfurt am Main
Barockensemble „Parnassi Musici“
Martin Lutz, Leitung
- ▶ **Sonntag, 7. März, 18 Uhr**
Orgelkonzert Martin Lücker
„senza pedale“
Frescobaldi, Buxtehude, Bach u.a.
- ▶ **Mittwoch, 17. März, 19.30 Uhr**
Einführungsvortrag
mit Musikbeispielen
zu Händels „Jephta“
Michael Graf Münster
- ▶ **Sonntag, 21. März, 18 Uhr**
Georg Friedrich Händel
„Jephta“ (siehe Seite 3)
- ▶ **Freitag, 2. April, 18 Uhr**
Musikalische Vesper
zum Karfreitag
Lesungen aus dem Alten Testament
und dem Johannesevangelium
Orgelmusik von Joh. Seb. Bach
Gita Leber, Lesungen
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **Sonntag, 4. April, 10 Uhr**
Kantatengottesdienst
im Rahmen der Bachvespern
Kantate BWV 4
„Christ lag in Todesbanden“
Gita Leber, Liturgie und Predigt
Martin Lücker, Orgel
Professoren und Studierende der
Musikhochschule Frankfurt am Main
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Michael Graf Münster, Leitung

www.stk-musik.de

Wünsche und Anregungen für den neuen Kirchenvorstand

Die Karten aus dem Festgottesdienst

Bei dem feierlichen Einführungsgottesdienst für den neuen Kirchenvorstand hatten die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit, ihre persönlichen Wünsche und Anregungen auf Karten zu schreiben und diese an den neuen KV zu richten. Nun ist der neue Kirchenvorstand seit dem 1. November letzten Jahres im Amt und es stellt sich die Frage, was aus den Karten geworden ist. Zunächst hat sich der KV über die vielen guten Wünsche gefreut. Neben Gottes Segen und Geleit wünschte die Gemeinde dem KV unter anderem Mut und Ideen für kluge Entscheidungen, Toleranz im Miteinander und Vertrauen zueinander sowie Kraft, Freude und Spaß bei seiner Tätigkeit.

Doch es wurden auch konkrete Anregungen für die künftige Arbeit an den Kirchenvorstand gerichtet. Mit diesen hat sich der KV in seiner Sitzung im Januar intensiv beschäftigt. Aus der Diskussion wurden einige konkrete Projekte gestartet. Das Angebot von sehr unter-

schiedlichen Gottesdiensten wird um eine geplante Predigtreihe ergänzt. Den Wunsch nach einer Kinderbetreuung für den Sonntagsgottesdienst werden wir mit Hilfe eines Fragebogens unter anderem bei den Eltern der Kindertagesstätten und der Krabbelgruppen konkretisieren. Für die zukünftige Kinder und Jugendarbeit wird eine Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeiten, wie die bisherige Arbeit gestärkt und ausgebaut werden kann. Auch die Arbeit für die Zielgruppen der Singles bzw. Alleinstehenden und der 45- bis 65jährigen soll ausgebaut werden. Dazu wird zunächst der Wunsch und Bedarf über direkte Ansprache von Gemeindegliedern aus diesen Zielgruppen festgestellt. Ziel dieser „Feldforschung“ soll dann die Entwicklung konkreter Angebote sein. Dem Wunsch nach einem offenen Ohr für die Basis und Mitarbeitenden vor Ort wollen wir mit einer regelmäßigen Einladung von in der Gemeinde Tätigen nachkommen. Für dieses Jahr ist wieder ein Gemeindefest geplant, mit deren Aus-

gestaltung der KV sich in seiner nächsten Sitzung beschäftigen wird. Die Kirchenmusik und die Obdachlosenarbeit werden auch zukünftig wichtige Schwerpunkte in der Gemeinde bleiben.

Damit die Karten den KV in seiner zukünftigen Arbeit begleiten, wurden sie einzeln an Bändern über dem Besprechungstisch aufgehängt. Der KV freut sich auch weiterhin über Wünsche und Anregungen aus der Gemeinde.

■ *Oliver Weigelt*

Sieben Wochen ohne ...

die große Rieger-Orgel in der St. Katharinenkirche werden wir sein, denn vom 8. Februar an bekommt das Instrument eine so genannte „Ausreinigung“. So etwas ist bei Orgeln nach 15 bis 20 Jahren notwendig und üblich. Drei Mitarbeiter von Rieger Orgelbau werden das gesamte Instrument auseinander nehmen, die mechanischen Teile und die Pfeifen sorgfältig reinigen sowie kleine Verschleißteile ersetzen. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die elektronische Registersteuerung erneuert. Bis zur Karwoche werden unsere beiden anderen Orgeln, die Walcker-Orgel von 1954 auf der Seitenempore und das Chorpositiv die Vertretung in Gottesdiensten, Orgelmusiken und Konzerten übernehmen.

Wie gewohnt wird St. Katharinen also von Musik erfüllt sein.

■ *Martin Lücker*

Oratorium

Händels letztes Oratorium, ein Seelendrama: der Feldherr Jephtha schwört, nach siegreicher Schlacht zu opfern, was ihm als Erstes begegnet – und ihm begegnet die eigene Tochter!

Sonntag, 21. März, 18 Uhr
Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Jephtha

Daniel Sans	Jephtha (Tenor)
Melinda Paulsen	Storge (Alt)
Simone Schwark	Iphis (Sopran)
Daniel Lager	Hamor (Altus)
Timothy Sharp	Zebul (Bass)
Constanze Meijer	Engel (Sopran)
Kantorei St. Katharinen	
Frankfurter Kapelle auf Barockinstrumenten	
Leitung Michael Graf Münster	

Karten zu € 25 (23), € 17 (15) und € 10 (8) im Gemeindebüro, bei der Aufsicht der St. Katharinenkirche, bei Frankfurt Ticket (Hauptwache B-Ebene) und unter www.stk-musik.de (online-Bestellung).

– Alles, was Atem hat, lobe Gott –

Frauen aller Konfessionen laden ein: Freitag, 5. März 2010

Kamerun nimmt in Afrika eine besondere Stellung ein. Es fasst die Vielfalt der Natur, der Kulturen, Sprachen, Volksgruppen und Lebensweisen zusammen. Das Staatsgebiet der Republik Kamerun ist dabei um etwa ein Drittel größer als das der Bundesrepublik Deutschland.

Im Vergleich mit vielen Ländern der Region erweist sich Kamerun als ein relativ stabiles Land. Ein wichtiger Aspekt ist dabei das friedliche Zusammenleben verschiedener religiöser und ethnischer Gruppen. Kamerun hat eine der höchsten Alphabetisierungsraten in Afrika. Die Einschulungsquote liegt bei 79%.

Dabei gibt es aber regionale Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie zwischen den sozialen Schichten. Die Lebenserwartung liegt bei einem Alter von 50 Jahren. Durch eine eher schlechte Gesundheitsversorgung und Ärztemangel kommt es zu hoher Säuglings- und Müttersterblichkeit. Vor allem nimmt die Ausbreitung an HIV/Aids zu. Ein schlimmes Übel ist auch die Korruption im zwischen Arm und Reich tief gespaltenen Land.

Alles, was Atem hat, lobe Gott?

Was gibt es da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun?

Alles, was Atem hat, lobe Gott!

Wir loben dich für die Vielfalt der Landschaft, Schönheit und Fruchtbarkeit des Landes und den Reichtum an Bodenschätzen, Pflanzen und Tieren.

Alles, was Atem hat, lobe Gott!

Wir loben Gott dafür, dass die verschiedenen Bevölkerungsgruppen friedlich zusammenleben.

Alles, was Atem hat, lobe Gott!

Wir loben Gott, der uns das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem wir immer neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderungen zum Guten.

Dank und Lob kommen auch im Meditationsbild aus Kamerun zum Ausdruck. Es trägt den Titel „Lob dem Ewigen“. Auch wenn das dichte Titelbild von Reine Claire Nkombo auf den ersten Blick vielleicht eher verwirrt, auf den zweiten und dritten Blick offenbart es einen großen Reichtum an Symbolen, Aussagen und Interpretationsmöglichkeiten. Sehen Sie die Tiere unten im Bild? Fische, eine Giraffe, ein



Zebra und sogar ein Elefant sind zu erkennen. Pflanzen wie Kokospalme und Fächerpalme umrahmen die Taube, die Gottes Geist symbolisiert. Die Konturen der Menschen schwimmen, es sind viele Menschen, denn in Kamerun versteht sich jeder als Teil der Gemeinschaft und weniger als Einzelperson.

Afrikanische Christen jammern nicht. Sie können sich aus tiefsten Herzen über alle Probleme hinwegsetzen, denn sie fühlen sich geborgen in Gott. Am Weltgebetstag wollen die Frauen aus Kamerun alle Welt mitreißen in einem großen Freudentanz zum Lobe Gottes. Die Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstags Innenstadt freut sich, wenn Sie neugierig wurden und mit den Kamerunerinnen in den Lobpreis Gottes einstimmen wollen.

Am **Freitag, den 5. März** findet am Nachmittag der Weltgebetstagsgottesdienst um **15.30 Uhr** in der **Katharinenkirche** statt. Anschließend besteht die Möglichkeit, beim „ökumenischen Tee“ über den Gottesdienst hinaus beisammen zu bleiben. Ein zweiter Weltgebetstagsgottesdienst findet am Abend um **19 Uhr** in der **Liebfrauenkirche** statt. Im Abendgottesdienst wirkt die Sopranistin Frau Andrea Reuter mit. Im Anschluss daran laden wir zum Gespräch in den Kapuzinerkeller ein.

In der Weltgebetstagswoche wird das Mittagsgebet in der Liebfrauenkirche (12 Uhr) durch das Vorbereitungsteam für die Innenstadt gestaltet.

■ *Elke Schmidt*



Tour zur Kultur

Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2010



Samstag, 8. Mai, 18.00 Uhr

„Gottesdienst in St. Katharinen“
– zur Oper Rheingold –

Prof. Dr. Steinacker
Pfarrerin Gita Leber
Solisten der Oper
St. Katharinenkirche, An der Hauptwache
Pfarrerin Leber / Herr Wartusch

Mittwoch, 9. Juni, 15.30 Uhr

„Ernst Ludwig Kirchner. Retrospektive“

Führung durch die Ausstellung im Städel
Treffpunkt: 15.15 Uhr
Haupteingang Städel
Kosten: Eintrittspreis
Anmeldung im Gemeindebüro
Pfarrerin Leber / Herr Wartusch

Anmeldungen zu den Veranstaltungen
bitte an das:

Gemeindebüro der
St. Katharinengemeinde
– Peter Wartusch –
Leerbachstraße 18
60322 Frankfurt am Main
Tel: 77 06 77 21

Rechtzeitige Anmeldung empfiehlt sich
bei Fahrten und Theaterbesuchen, da
die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Mittwoch, 17. Februar, 18.00 Uhr
„Heringessen zum Aschermittwoch“

Wir laden ein zum traditionellen
Heringessen im Gemeindehaus
Pfarrerin Leber / Herr Wartusch



„Rheingold“
Oper von Richard Wagner

Veranstaltungen:
Dienstag, 4. Mai, 20.00 Uhr

„Einführung in das Werk“
mit Musikbeispielen
Prof. Martin Lücker
Gemeindehaus, Leerbachstr. 18
Eintritt frei

Mittwoch, 5. Mai, 19.30 Uhr

„Theologischer Vortrag“
Prof. Dr. Steinacker
Holzfoyer der Oper
Eintritt frei

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung und Karten
im Gemeindebüro

Freitag, 7. Mai, 19.30 Uhr

**Besuch der Aufführung
in der Oper Frankfurt**
Eintrittspreis: ca. 20,00 Euro
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung und Karten
im Gemeindebüro

Mittwoch, 24. März, 15.30 Uhr
**„Vom Taunus zum Wannsee –
Der Maler Philipp Franck“**

Führung durch die Ausstellung
im Haus Giersch
Treffpunkt: 15.15 Uhr, Eingang Haus
Giersch, Schaumainkai 83
Kosten: Eintrittspreis
Anmeldung im Gemeindebüro
Pfarrerin Leber / Herr Wartusch

Mittwoch, 21. April, 13.00 Uhr

Fahrt nach Darmstadt
**„Joseph Maria Olbrich – Architekt
und Gestalter der frühen Moderne“**

Führung durch die Ausstellung
auf der Mathildenhöhe.
Anschließend fahren wir zum Kaffee
ins Jagdschloss Kranichstein
Abfahrt: 12.45 Uhr am Gemeindehaus,
Leerbachstr. 18
Rückkehr: gegen 18.00 Uhr
Kosten: 20,00 Euro
Pfarrerin Leber / Herr Wartusch



AUGENOPTIK WINDOLF
Grüneburgweg 19
Frankfurt am Main
Tel. 069-7240287

Nähe Eschersheimer Landstraße



ALPHA
Buchhandlung
Ihre Christliche Buchhandlung
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt
Tel.: 069 / 28 58 80
Fax: 069 / 29 59 45

Arabiz



Fleisch- u. Wurstwaren
Grill- u. Plattenservice
Pikante Feinkostsalate
täglich frisch



FRANKFURT
Grüneburgweg 21 Telefon 72 66 07

Wie Kinder ihren Glauben leben:

Szenen aus dem Krippenspiel

Kinder leben in und mit Geschichten. Die meisten Kinder gehen spontan und offen mit religiösen Themen um, sie stellen Erwachsenen hartnäckige Fragen, denken mit und weiter. Sie genießen vertraute Rituale und Symbole, die ihr Vertrauen stärken. Das weihnachtliche Krippenspiel bietet Kindern alljährlich die Möglichkeit, ihre Religiosität zu leben und dabei einfach froh und glücklich zu sein. Diese und noch mehr Bilder des Krippenspiels, aufgenommen von André Egner, sind auf CD-Rom gebrannt und können im Gemeindebüro oder beim

nächsten Kindergottesdienst am 13. Februar abgeholt werden.

■ *Claudia Neffgen*



Aus unseren Familien

... im Februar und März

Monatspruch Februar 2010:

„Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.“
5. Mose 15,11

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

im Februar
80 Jahre Margrid Schneider
85 Jahre Heinz Genz
90 Jahre Lotte Erbe
Hans-Jakob Rehberg

im März
75 Jahre Karin Desoi
Christa Welsch
Dr. Helga Großhauser
85 Jahre Hildegard Kaufmann
90 Jahre Gottlieb Fischer
95 Jahre Lucie Hammer

Wir führen alle Jubilare ab 75 Jahren auf, die einen runden Geburtstag feiern. Wenn Sie nicht in „sankt katharinen“ genannt werden möchten, bitten wir um Nachricht!

Getauft wurden:

Victoria Wondrak,
Hermann-Steinhäuser-Str. 4, Offenbach
Noah Ladusch,
Rossertstr. 6
Falk Weinmann,
Reuterweg 100
Melvin Ludwig,
Unterlindau 13
Julian Scherschmidt,
Leerbachstr. 60
Fredric Paquet,
Fürstenbergerstr. 215

Bestattet wurden:

Hedwig Zickendraht
geb. Schwarzenberger, 86 Jahre,
Bremer Str. 2
Dieter Schwuchow, 70 Jahre,
Böhmerstr. 4
Helmut Höhler, 81 Jahre,
Am Großen Berge 51

Monatspruch März 2010:

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“
Johannes 15,13

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
4/5-2010: 15. März 2010



Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – an der Hauptwache

4. Februar	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Str. 2 <i>Pfarrerin Leber</i>
6. Februar	Samstag	▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Bach-Vesper <i>Pfarrerin Leber</i>
7. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Leber</i>
13. Februar	Samstag	▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus Leerbachstr. 18 <i>Pfarrerin Neffgen</i>
14. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrerin Neffgen</i>
21. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Leber</i>
28. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Schneider-Quindeau</i>
4. März	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Str. 2 <i>Pfarrerin Leber</i>
5. März	Freitag	▶ 15.30 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst anschließend Ökumenischer Tee
6. März	Samstag	▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Bach-Vesper <i>Pfarrer Schneider-Quindeau</i>
7. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Schneider-Quindeau</i>
13. März	Samstag	▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus Leerbachstr. 18 <i>Pfarrerin Neffgen</i>
14. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Leber</i>
21. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Leber</i>
22. März	Montag	▶ 21.00 Uhr Gedenkgottesdienst zur Altstadtzerstörung am 22. März 1944 <i>Pröpstin Scherle</i>
28. März	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Neffgen</i>
1. April	Gründonnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Str. 2 <i>Pfarrerin Leber</i> ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Leber</i>
2. April	Karfreitag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Schneider-Quindeau</i> ▶ 18.00 Uhr Musikalische Vesper <i>Pfarrerin Leber, Prof. Lücker</i>
3. April	Karsamstag	▶ 23.00 Uhr Osternachtsgottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Leber</i>
4. April	Ostersonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Bach-Kantate <i>Pfarrerin Leber</i>
5. April	Ostermontag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Neffgen</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der
Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 14.00 bis 19.00 Uhr

Gottesdienst der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde:
sonntags 6.30 bis 9.00 Uhr

Besondere Gottesdienste der Stadtkirchenarbeit
finden Sie auf Seite 2

„30 Minuten Orgelmusik“:
montags und donnerstags 16.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstr. 18, statt.

Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kindergottesdienst (ab 5 Jahren)**
13. Februar 2010, 11.00 bis 13.00 Uhr
„In die Wüste geschickt ... der Sündenbock“
13. März 2010, 11.00 bis 13.00 Uhr
„Israel ... das Land der Bibel“
PfarrerIn Neffgen, Herr Koch, Herr Eisenbarth
- ▶ **Krabbelgruppe**
mittwochs 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, *Frau Ulrich*
- ▶ **Offenes Angebot für Kinder ab 4 Jahren**
Freitags, 16.00 bis 17.30 Uhr
Herr Koch, Herr Eisenbarth

Seniorinnen und Senioren

- ▶ **„Seniorentreff“** mittwochs 15.30 Uhr
Frau Wiener
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50**
donnerstags 9.00 bis 10.00 Uhr
und 10.00 bis 11.00 Uhr
Frau Jaeger
- ▶ **Besuchsdienstkreis**
23. März 2010, 10.00 Uhr
Gemeindepädagogin Wiener, PfarrerIn Leber

Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen liegt im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus.

... alle Interessierten

- ▶ **Heringssessen am Aschermittwoch**
Mittwoch, 17. Februar 2010, 18.00 Uhr
- ▶ **Ehepaarkreis**
Dienstag, 9. Februar 2010, 20.00 Uhr
„Ethos unserer Kultur – Scham und Schuld“
Herr Dr. Lenz
Dienstag, 9. März 2010, 20.00 Uhr
„Die Kanonbildung des NT“
Pfarrer Proescholdt
- ▶ **Kantorei**
donnerstags 19.30 Uhr
Kantor Graf Münster
- ▶ **Tanzmeditation**
Meditatives Körpertraining und Tanz
im Februar und März
mittwochs 19.30 bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 10. Februar 2010
„Afrikanische Tänze zum Weltgebetstag“
Anmeldung bei Frau Nold
Frau Nold
Tel. 069-722083

Tour zur Kultur



- ▶ Mittwoch, 24. März 2010, 15.30 Uhr
„Vom Taunus zum Wannsee – Der Maler Philipp Franck“
Führung durch die Ausstellung im Haus Giersch
Treffpunkt: 15.15 Uhr, Schaumainkai 83
PfarrerIn Leber / Herr Wartusch

Basar für Kindersachen

Kleidung, Spielsachen, „Hardware“

Samstag, 6. März 2010

Gemeindsaal der
St. Katharinenkirche
Leerbachstraße 18
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
(Aufbau für Verkäufer/innen ab 13.00 Uhr)



Kontakt: Anja Koch
Leerbachstraße 18, Telefon 5967 6979
E-Mail: Anja.Sallmann@t-online.de

Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **PfarrerIn Gita Leber**
Pfarrstelle I
Wohnung: Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33, Fax 71 67 55 31
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **PfarrerIn Claudia Neffgen**
Pfarrstelle II
Telefon 77 06 77 22 oder 90 55 06 28
E-Mail: claudia.neffgen@st-katharinengemeinde.de

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Werner Schneider-Quindeau**
Pfarrstelle beim Dekanat Mitte-Ost
Neue Kräme 26
Telefon 42 72 617 17
E-Mail: wsq@ev-dekanat-ffm.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender:**
Dr. Wolfram Schmidt
E-Mail: wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lücker**
Leerbachstraße 18
Telefon 72 82 69, Fax 710 334 64
- ▶ **Kantor: LKMD Michael Graf Münster**
zu erreichen über Zentrum Verkündigung
Telefon 7 13 79 - 129

Gemeindebüro

- ▶ **Peter Wartusch**
Leerbachstraße 18,
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Rolf-Hartmut Günther**
zu erreichen über das Gemeindebüro
oder Telefon: 133 98 603

Gemeindepädagoginnen

- ▶ **Seniorenarbeit: Eva Wiener**
zu erreichen unter Telefon 77 06 77 23
E-Mail: seniorenarbeit@st-katharinengemeinde.de
Sprechstunde: Montag bis Mittwoch, 9.00–10.00

Arbeit mit Kindern und Familien

- ▶ **Stefanie Berger**
Fritz Koch
E-Mail: jugendarbeit@st-katharinengemeinde.de

Zivildienstleistender

- ▶ **Patrik Schlund**
zu erreichen über das Gemeindebüro

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18
Telefon 72 52 90
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de
Leiterin: Elke Erbe
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52
Telefon 72 87 77
E-Mail: STK_Kiga2@t-online.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Kirchenkasse**
Postbank Frankfurt am Main
Konto-Nr. 669 87 - 603
BLZ 500 100 60
- ▶ **Förderverein:**
Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinenkirche e.V.
Dresdner Bank
Konto-Nr. 976 349 00
BLZ 500 800 00
- ▶ **Sonderkonto: Obdachlosenarbeit**
Frankfurter Sparkasse
Konto-Nr. 68 452
BLZ 500 502 01
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Ev. Kreditgenossenschaft
Konto-Nr. 4 112 881
BLZ 500 605 00

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinenkirche

Verantwortlich für das vorliegende Heft: Claudia Neffgen, André Egner **Satz/Druck:** Otto Lembeck, Gärtnerweg 16, Frankfurt a. M.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier